

PRESSEMITTEILUNG

Kinderschutz braucht Sachlichkeit, Vielfalt und Zusammenhalt

Gemeinsame Stellungnahme des Kinderschutzbundes Niedersachsen und des Queeren Netzwerks Niedersachsen zum „Kinderschutzkongress“ der AfD-Landtagsfraktion.

Hannover, 16. Juni 2025 – Der Kinderschutzbund Niedersachsen und das Queere Netzwerk Niedersachsen nehmen mit großer Sorge zur Kenntnis, dass die AfD-Landtagsfraktion am 21. Juni 2025 einen sogenannten „Kinderschutzkongress“ im Niedersächsischen Landtag veranstalten wird. Unter dem Deckmantel des Kinderschutzes werden dort Themen in einer Weise diskutiert, die nach unserer Einschätzung weniger dem Schutz von Kindern dient, sondern vielmehr gesellschaftliche Spaltung und Ängste schürt. Diese Form der politischen Inszenierung untergräbt das Vertrauen in fachlich fundierte Präventionsarbeit und widerspricht den Prinzipien eines wirksamen, ganzheitlichen Kinderschutzes.

Kinderschutz ist ein Menschenrecht – und keine politische Kampfzone

Für den Kinderschutzbund Niedersachsen und das Queere Netzwerk Niedersachsen ist klar: Kinderschutz ist ein Anliegen, das auf wissenschaftlicher Erkenntnis, Menschenrechten und der UN-Kinderrechtskonvention beruht. Er darf nicht instrumentalisiert werden, um ideologische Debatten zu führen oder einzelne gesellschaftliche Gruppen auszugrenzen.

Simon Kopelke, Vorstandsmitglied Kinderschutzbund Niedersachsen: „Kinderschutz bedeutet, sich für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft einzusetzen. Ideologien, die Kinderrechte relativieren, oder gegen bestimmte Gruppen hetzen, stehen im Widerspruch zu unseren Grundwerten. Wir setzen uns entschieden dafür ein, dass jedes Kind – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Identität – geschützt und respektiert wird.“

Wir setzen uns ein für:

- Altersgerechte, wissenschaftlich fundierte Sexualpädagogik, als zentrales Instrument zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.
- Den Schutz und die Anerkennung aller Kinder, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung.
- Starke Familien, Fachkräfte und Kinder, durch qualifizierte Bildungs- und Präventionsangebote, die Wissen vermitteln und Vorurteile abbauen.

Klare Haltung – ohne Polemik, aber mit Verantwortung

„Wir distanzieren uns von der AfD und ihrer Art, Kinderschutz zu instrumentalisieren. Die von ihr verbreiteten Behauptungen entbehren jeder fachlichen Grundlage und untergraben das Vertrauen in wichtige Präventionsarbeit. Wir befürworten beispielsweise wissenschaftlich fundierte Sexualpädagogik ausdrücklich – sie ist ein zentrales Mittel, um Kinder zu stärken und Missbrauch wirksam vorzubeugen. Wer Aufklärung in Frage stellt, gefährdet den Schutz von Kindern,“ so Kopelke weiter.

Mareike Stober, Vorstandsvorsitzende Queeres Netzwerk Niedersachsen: „Kinderschutz und Kinderrechte gelten für alle – auch für queere junge Menschen. Denn sie erleben oft Unverständnis, Mobbing, Gewalt und haben in Folge ein höheres Suizidrisiko. Sie brauchen Schutz, Anerkennung und keine Desinformation, um sicher und selbstbestimmt aufwachsen zu können.“

Für echten Kinderschutz – gemeinsam und faktenbasiert

Der Kinderschutzbund Niedersachsen und das Queere Netzwerk Niedersachsen laden alle demokratischen Kräfte, Fachleute und zivilgesellschaftlichen Gruppen ein, sich gemeinsam für das Wohl und die Rechte aller Kinder stark zu machen. Kinderschutz gelingt nur in einem Klima von Aufklärung, Offenheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt – nicht durch Ausgrenzung oder populistische Rhetorik.

Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V., gegründet 1957, hat 55 Orts- und Kreisverbände mit 6.500 Mitgliedern. Der DKSB setzt sich für die Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut, Gewalt gegen Kinder sowie Kinder und Medien.

Pressekontakt:

Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V.

Pablo Sennett

Kommunikation & Marketing

Telefon: +49 (0)176 619 709 49

E-Mail: presse@dksb-nds.de